

Thema: Prater Wien

Autor: VON MIRJAM MARITS

Die Renaissance des Blumencorsos

Prater. Die vergessene Tradition des Umzugs dekorierte Fahrzeuge wird heute, Samstag, wiederbelebt.

VON MIRJAM MARITS

Wien. Der Tag des Blumencorsos war einer, an dem man früh aufstehen musste: Ab sechs Uhr konnte man sich Ende des 19. Jahrhunderts um Eintrittskarten anstellen. Die beste Sicht hatte man in den Gastgärten der drei riesigen Kaffeehäuser entlang der Prater Hauptallee. Für die Zuschauer gab es zusätzlich die Chance auf Gewinne: Verlost wurden etwa eine vollständige Brautausstattung oder „zwei prächtige Ponys“.

Der Blumencorso, der heute, Samstag, zum 250-Jahr-Jubiläum des Praters, ausnahmsweise - und bei freiem Eintritt - wiederbelebt wird (siehe Infobox), war in Wien jahrzehntlang eine wichtige Institution, sagt Ursula Storch, Kuratorin der (sehenswerten) Ausstellung „In den Prater!“ im Wien-Museum. Zwar fuhren schon Mitte des 19. Jahrhunderts Kutschen in großer Anzahl die Praterallee auf und ab (mit bis zu 30.000 Zuschauern), allerdings nicht dekoriert: Die Idee, die Fahrzeuge mit Blumen schmücken zu lassen und die Veranstaltung als Frühlingfest zu inszenieren, hatte 1886 die Wiener Salonnière Pauline Fürstin Metternich.

Ob die Fürstin den Corso tatsächlich erfunden oder anderswo abgesehen hat, ist nicht ganz klar, ziemlich sicher aber stammt der Begriff Blumencorso von ihr.

Bis zum Ersten Weltkrieg fanden diese Blumencorsos jedes Jahr im Mai statt, „das hatte damals durchaus Seitenblicke-Charakter: Man konnte die ganzen berühmten Wiener Familien sehen.“ Schon der erste Blumencorso 1886 war ein großer Erfolg, der Erlös aus den Eintrittskarten kam der Wiener Poliklinik zugute. 1897 gab es den ersten Radfahrer-Blumencorso, „das war eine total zeitgeistige Geschichte“, sagt Storch - immerhin ist das Radfahren erst in den 1890ern aufgekommen. Später, in

der Zwischenkriegszeit, führen die ersten mit Blumen dekorierten Automobile die Hauptallee entlang, weshalb das Fest von Gegnern so gleich als Benzinblumencorso verurteilt wurde.

Bei der Neuauflage am heutigen Samstag (bei voraussichtlich wenig frühlingshaftem Wetter) fahren verschiedenste Fahrzeuge auf: Oldtimer, Traktoren, Fahrräder, E-Autos. Dekoriert wurden diese von 40 Lehrlingen mit Unterstützung von 20 Profis der Wiener Floristen. Verwendet wurden, sagt Lorenz-Mario Pridt, Berufsgruppensprecher der Wiener Floristen, möglichst wettertaugliche Blumen wie Lilien, Nelken oder Gerbera. Für die Floristen ist der Corso viel Arbeit, aber auch eine große Chance: Selten kann die Branche ihr Können so großflächig in der Öffentlichkeit präsentieren. Daher hofft man, dass es den Blumencorso künftig öfter geben wird. „Es wäre natürlich ein großer Aufwand“, sagt Pridt. „Aber schön wäre es schon.“

AUF EINEN BLICK

Start des Blumencorsos am heutigen Samstag ist um 13.30 Uhr in der Zufahrtsstraße im Prater. Die Route führt durch den Wurstelprater über den Riesenradplatz (ca. 14 Uhr) und die Hauptallee entlang. Um 16 Uhr werden die schönsten Fahrzeuge prämiert. Eintritt frei. www.praterwien.com

Thema: Prater Wien

Autor: VON MIRJAM MARITS



In der Halle C der Messe wurden die Fahrzeuge – darunter viele Oldtimer – für den Corso geschmückt.